

## Beschluss des Landrats vom 28.08.2025

Nr. 1226

### 1. **Begrüssung, Mitteilungen** 2024/736; Protokoll: gs

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) hält zum Start ins neue Amtsjahr folgende Ansprache:

*«Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzter Regierungspräsident, liebe Mitglieder des Regierungsrats, werte Landschreiberin, werte Kolleginnen und Kollegen der Landeskanzlei, sehr verehrte Gäste am Live-Stream und auf der Zuschauertribüne, liebe Medienschaffende  
Ich freue mich sehr, das neue Amtsjahr eröffnen zu dürfen. Traditionellerweise ist die Eröffnung des neuen Amtsjahres der Moment für eine Ansprache des Präsidenten. Ich habe mir Gedanken gemacht, was ich Euch wie erzählen könnte. Ich habe geschaut, was andere Präsidenten auf dieser Welt so machen, und beschlossen, mich nicht an den bekannten Präsidenten von Amerika oder Russland zu orientieren – und ich habe nach schlaueren Vorbildern gesucht. Darum habe ich geschaut, was die letzten Landratspräsidenten gemacht haben. Pascal Ryf hat sich an den Namen der Landräte orientiert – und Peter Hartmann am Alphabet. Ich habe gedacht: Dann nehme ich doch ein paar Zahlen zur Hand. Dabei habe ich unten angefangen. Ich möchte Euch meine Überlegungen in numerischer Folge von 1 bis 150 erzählen. Es sei gestattet, dass ich zwischendurch einige Zahlen auslasse.*

*1: Der Landrat hat ein Präsidium – und ich freue mich riesig auf die Aufgabe, die ich ein Jahr lang wahrnehmen und dabei mit Euch eine politisch spannende und hoffentlich erfolgreiche Zeit erleben darf.*

*2: Ich habe zwei Vizepräsidien – und ich bin überzeugt, dass wir gut harmonieren werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Andreas Dürr und mit Sandra Strüby.*

*3: Drei ganz wichtige Leute sitzen auch hier – seit zwei Jahren schätze ich die Zusammenarbeit mit Alex Klee und mit Landschreiberin Elisabeth Heer sowie mit Benedikt Wirthlin, die uns immer unterstützen und dies sicher auch in diesem Jahr tun werden.*

*4: Vier weitere Personen arbeiten in den Zentralen Diensten der Landeskanzlei und unterstützen uns vor, während und nach jeder Landratssitzung. Sie schauen für die Unterlagen, die wir brauchen; dass es Wasser und Kaffee im Foyer hat – und sie haben jetzt sogar geschaut, dass die GLP an ihren Fraktionssitzungen an der Amtshausgasse die Kaffeemaschine nutzen darf. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle von mir – und wohl auch von Manuel Ballmer.*

*5: Es ist klar, wofür diese Zahl steht – für unsere fünf Regierungsräte, die ihre Direktionen führen und sie hier im Landrat vertreten. Für die gute Zusammenarbeit, die wir als Gremium mit ihnen haben dürfen, sei gedankt. Das heisst ja nicht, dass man sich immer einig sein muss. Die Zusammenarbeit läuft aber bei uns im Kanton wertschätzend, anständig und direkt – und auf kurzen Wegen. Das schätze ich sehr. Ich denke, dass dies etwas ist, das wir beidseitig bewahren müssen.*

*6: Sechs Fraktionen gibt es in diesem Rat – und auch sie funktionieren zusammen meistens gut. Das führen wir so weiter – auch in der Geschäftsleitung. Wir schauen darauf, dass wir einen korrekten und funktionierenden Ratsbetrieb haben können.*

*7: Noch sieben Sitzungen – und dann ist schon wieder Weihnachten. Jetzt wisst Ihr das auch.*

*8: In acht Wochen wählt das Baselbiet ein neues Regierungsmitglied. Das heisst aber auch, dass wir uns in diesem Jahr noch von Monica Geschwind verabschieden müssen. Ich will das natürlich nicht vorweg nehmen – ich danke Dir aber jetzt schon für Deinen langjährigen Einsatz zum Wohl der Baselpolier Schulen und des ganzen Baselpoliers.*

*9: So viele Postulate (und dazu noch Motionen und Interpellationen) wurden an der Landratssitzung vom 12.6. eingegeben. Das ist einerseits ein Zeichen, dass wir ein sehr aktiver Landrat sind*

– andererseits kann man sich auch fragen, ob es jeden Vorstoss braucht. Hier appelliere ich schon am Anfang des neuen Amtsjahres an Euch alle: Klärt doch ab, ob es einen entsprechenden Vorstoss schon gibt – oder ob das Thema in der Verwaltung schon in Behandlung ist; und ob es den Vorstoss wirklich braucht. So können wir den Ratsbetrieb effizient und insgesamt kostengünstiger gestalten – und ich komme vielleicht meinem Ziel etwas näher, einmal eine Traktandenliste abarbeiten zu können.

10: Heute Abend darf ich den zehnten offiziellen Anlass in meinem Amtsjahr begehen. Es ist eine wunderbare Aufgabe, den Kanton an diversen Veranstaltungen und bei verschiedenen Institutionen vertreten zu dürfen. Es ist mir wichtig, dass dies möglichst immer sehr repräsentativ zu machen.

11: Elf Minuten und ein paar Sekunden – so lange dauerte das längste Votum, dass wir in den Frühlingssitzungen hören durften. Ich glaube aber, dass nach spätestens fünf Minuten auch jene, die allenfalls noch widersprechen wollten, nicht mehr wirklich zugehört haben. Und die Medien haben sicher schon nach drei Minuten gewusst, ob sie und was sie berichten wollen. Ich glaube, wir dürfen uns alle diesbezüglich an der Nase nehmen und schauen, dass wir kurze und gute Voten halten, in denen wir unsere Botschaft in maximal fünf Minuten herüberbringen. Das macht den Ratsbetrieb abwechslungsreicher – ohne, dass ihm etwas fehlen würde.

Nun kommt eben eine Lücke.

17: So viele Kaffees werden im Durchschnitt an der Maschine im Foyer pro Tag im Monat herausgelassen. Wenn ich schaue, wie viele Leute an einer Landratssitzung vor diesen Geräten stehen, meine ich, dass der Konsum in der restlichen Zeit sehr bescheiden sein muss. Ich hoffe natürlich, dass wir zusammen ein Jahr erleben, das so spannend ist, dass man die Zeit lieber im Rat als vor der Kaffeemaschine verbringt.

24: Im Jahr 2024 hat der Landrat eine Motion überwiesen, wonach der Regierungsrat sich wieder einmal in Bern dafür einsetzen soll, dass wir ein vollwertiger Kanton mit zwei Ständesstimmen werden. Letzte Woche hat die Justizkommission diesen Vorschlag ebenfalls unterstützt. Ich freue mich auf die Diskussion im Landrat, die noch folgen wird. Unser Kanton wird in der Schweiz leider immer noch unterschätzt und etwas stiefmütterlich behandelt. Wir sind aber ein wunderschöner Kanton mit toller Topografie und – gerade jetzt im Herbst – mit fantastischen Wander- und Bike-Routen. Wir sind aber auch ein Kanton mit über 300 000 Einwohnern – und ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Unser politischer Einfluss in Bern ist darum mit nur einer Ständesstimme definitiv zu schwach. Ohne mich noch mehr zum Inhalt der Diskussion, die noch folgen wird, äussern zu wollen, ist es mir ein Anliegen, dass man das Baselbiet im ganzen Land als das wahrnimmt, was wir sind: ein toller, vollwertiger und starker Kanton.

39: So viele Buchstaben hat der Begriff, der uns in diesem Halbjahr sicher noch beschäftigen wird: Parlamentarische Untersuchungskommission. Erstmals hören wir vermutlich heute davon – wie Ihr wisst, wurde der entsprechende Vorstoss eingereicht. Es ist über 20 Jahre her, dass es im Baselbiet zuletzt eine PUK gegeben hat. Sollten wir uns dafür entscheiden, eine PUK einzuberufen, wird das sicher eine spannende und für uns alle neue Erfahrung. Ich möchte nicht weiter auf den Inhalt oder die Vor- und Nachteile dieser 39 Buchstaben eingehen. Rein formell aber ist es natürlich das kräftigste Mittel, das ein Parlament für eine Untersuchung hat. Es ist wie gesagt auch formell eine Herausforderung. Ich bin gespannt, was der Rat beschliesst und wie es in dieser Frage weiter gehen wird.

90: So viele Landrätinnen und Landräte sitzen hier im Saal – oder besser gesagt: Sie wären berechtigt, hier zu sein. Ich zähle natürlich auf Euere Disziplin und eine hohe Anwesenheit bei allen Sitzungen. Es sind aber auch 90 Individuen mit verschiedenen Anliegen. Wir alle wissen, wie der Ratsbetrieb läuft und welche Regeln gelten – und ich werde bemüht sein, sie durchzusetzen. Wenn aber jemand das Gefühl hat, es sei nicht so gelaufen, wie es sein müsste, bin ich sehr froh, wenn man mir das persönlich mitteilt. Ich bin immer offen für Feedback und Kritik – aber natürlich

auch für lobende Worte.

113: Mit einem Plus von 5 Kilogramm zum Vorjahr haben wir im letzten Halbjahr 113 Kilo feine Baselbieter Äpfel gegessen.

150: Morgen ist es genau 150 Jahre her, dass Stephan Gutzwiller in Interlaken gestorben ist. Er wird oft als Gründervater des Kantons Basel-Landschaft bezeichnet. Darum lohnt sich ein kurzer Blick zurück auf sein Leben: Stephan Gutzwiller wurde 1802 im damals französischen Dorf Therwil geboren. Er hat in Heidelberg und Basel Jura studiert und am Barfüsserplatz ein eigenes Anwaltsbüro geführt. Als begeisterter Liberaler wurde er dann in Basel in den Grossen Rat gewählt. 1830 setzte er sich mit einer Bittschrift für die Erweiterung der Volksrechte der Landbevölkerung ein. Das war der Auftakt zu einem Verfassungskonflikt. Unfreiwillig wurde Stephan Gutzwiller dann zum Revolutionär – weil er sich Anfang 1831 zum Chef einer provisorischen Landregierung wählen liess. Er wurde deswegen in Basel zu sechs Jahren Kerker und zur Aberkennung des Bürgerrechts verurteilt. Bei der Baselbieter Bevölkerung aber hatte er ab diesem Moment Heldenstatus. Kaum war im März 1832 der Kanton Basel-Landschaft gegründet, wurde er zum Verfassungsratspräsidenten gewählt. Später war er Landratspräsident – und dann auch Regierungsrat, Ständerat und Nationalrat. Gut 15 Jahre später – also 1848 – wurde durch die neue Bundesverfassung garantiert, wofür er sich immer eingesetzt hatte: Rechtsgleichheit und Grundrechte für alle Bürger. Ihm und seinen Mitstreitern verdanken wir bis heute vieles – und wir als Baselbieter einen wichtigen Teil unserer Geschichte. Die Rede soll darum mit dieser Zahl beendet werden.

Ich hoffe, dass wir zusammen einen guten und erfolgreichen, respektvollen und effizienten Ratsbetrieb haben können – sodass der Gründervater des Baselbiets auch 150 Jahre nach seinem Ableben noch stolz auf uns wäre.» [Applaus]

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) erklärt die Sitzung für eröffnet, wünscht gutes Gelingen und macht folgende Mitteilungen:

– *Ökumenische Besinnung*

Für das Programm und die Organisation der heutigen ökumenischen Besinnung zum Start ins neue Amtsjahr dankt Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) dem Ratskollegen Timon Sommerhalder herzlich. [Applaus]

– *Informationsanlass der BLT*

Heute findet im Konferenzraum Schleifenberg im 4. Stock über den Mittag, ab 12.15 Uhr, ein Informationsanlass der BLT statt. Thema ist das On-Demand-Angebot «Pick-e-Ride», das die BLT im Auftrag des Kantons seit dem 1. März 2025 auf zwei Buslinien im Oberbaselbiet betreiben lässt. Für die angemeldeten Ratsmitglieder steht eine Mittagsverpflegung bereit.

– *IPK-Tagung*

Die Einladung für die diesjährige Tagung der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz (IPK) wurde Mitte August versandt. Der Anlass findet am Freitag, den 24. Oktober, in Solothurn statt. Das Thema ist die Kreislaufwirtschaft. Anmeldungen sind bis am 17. Oktober möglich. Es wäre schön, wenn wir die Tradition aufrecht erhalten könnten, dass die Baselbieter Delegation auch dieses Jahr wieder die grösste ist!

– *Rundgang Ziegelei-Letten*

Am übernächsten Samstag, 6. September, laden die BUD, die Standortförderung und die Gemeinde Allschwil auf 14.00 Uhr zu einem Rundgang durch das Entwicklungsgebiet Ziegelei-Letten und

einem anschliessenden Umtrunk ein. Die Einladung zu dieser Führung wurde letzte Woche verschickt; Anmeldeschluss ist der 4. September.

– *Baselbieter Bike-Challenge*

Am vorletzten Samstag, 16. August 2025, fand auf dem Schänzli die 30. und vorerst letzte Ausgabe des Basler Bikefestival statt. Ein Team aus Politik und Verwaltung absolvierte die Baselbieter Bike-Challenge und unterstrich damit die Bedeutung des Bikesports für den Baselbieter Tourismus. Mit dabei waren die Landratsmitglieder Roman Brunner, Matthias Liechti, Lucia Mikeler, Saskia Schenker und Balz Stückelberger, der Gemeindepräsident von Arlesheim Markus Eigenmann sowie Sportamtsleiter Thomas Beugger und Standortförderer Thomas Kübler.

Aus nicht ganz nachvollziehbaren Gründen hat Team-Coach Balz Stückelberger die Gruppe für die Strecke «Sulzchopf-Trail» angemeldet, die gemäss Ausschreibung für «Einsteiger, Familien und Schulklassen» geeignet ist. Es hat aber offenbar gepasst: So ist auf der gemütlichen Fahrt genügend Zeit geblieben für den überparteilichen Austausch. Am Ende landete das Team in der Gruppenwertung auf Rang 6 und belegte in den Einzelwertungen bei 206 Teilnehmenden Platzierungen zwischen dem 50. und 60. Rang.

– *FC Landrat*

Nach der Sommerpause ging es beim FC Landrat mit einem Highlight wieder los. Am 15./16. August 2025 hat unsere Mannschaft am 39. Eidgenössischen Parlamentarier-Fussballturnier in Planles-Ouates (Kanton Genf) teilgenommen. In der Gruppenphase hat es zwei knappe 0:1-Niederlagen gegen Luzern und Waadt abgesetzt – und ein 1:1 gegen den Thurgau mit einem sehr schönen Goal von Tobias Beck. In der ersten Klassierungsrunde hat der FC Landrat 2:2 gegen Schwyz gespielt, mit einem Goal von Yves Krebs und einem Schwyzer Eigengol. Im Penaltyschiessen haben alle Baselbieter Schützen – Alex Klee, Yves Krebs und Martin Geiser – getroffen. Im abschliessenden Match war die Luft dann draussen, und es hat ein 0:4 gegen Schaffhausen abgesetzt. Daraus hat Rang 14 resultiert; was eher eine Enttäuschung ist (aber es kommt nächstes Jahr sicher besser); den Turniersieg hat das Wallis geholt.

Der nächste Match folgt schon bald, nämlich heute in 3 Wochen, am 18. September 2025 auf dem Sportplatz Eichhölzli in Zwingen. Das Spiel gegen das Team des jurassischen Parlaments fängt um 18.00 Uhr an. Noch braucht es ein paar Anmeldungen von engagierten Spielerinnen und Spielern und von lautstarken Fans.

– *Rücktritt aus dem Landrat*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) verliert ein Rücktrittsschreiben, das vom 24. August 2025 datiert:

*«Geschätzter Herr Landratspräsident, Geschätzter Herr Regierungspräsident  
Geschätzte Regierungsrätinnen und Regierungsräte, Geschätzte Landschreiberin  
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Landrat und in der Landeskanzlei*

*Nach 10-jähriger Tätigkeit im Landrat ist für mich leider der Zeitpunkt gekommen, mich per Ende August aus dem Landrat zu verabschieden.*

*Ich durfte in den letzten Jahren unglaublich viel lernen und mit viel Freude unseren Kanton mitgestalten. Das war mir eine grosse Ehre und ich habe viel Motivation daraus gezogen. Wenn mich manchmal jemand fragt, weshalb ich so viel Zeit für mein politisches Engagement und für Parteiarbeit investiere, dann habe ich immer geantwortet: ‘Ja, die Mühlen in der Politik mahlen vielleicht etwas langsam, aber ich habe das Gefühl, etwas bewegen zu können.’*

*Etwas beitragen und bewegen zu können ist ein grosser Motivator. Die Landratstätigkeit oder überhaupt das politische Engagement sind auch eine Dauer-Weiterbildung, die ich jedem ausserhalb dieses Saals nur ans Herz legen kann. Nicht nur inhaltlich von dem vielen Wissen, das wir uns aneignen können. Auch der Umgang mit den Hochs und Tiefs der Emotionen hier im Landratssaal oder in der Politik an sich ist ja ein Lernfeld für sich.*

*Dies gesagt, ist es mir nun in der Hälfte der dritten Legislatur wichtig, im Landrat Platz zu machen für eine talentierte Frau, meine Nachfolgerin auf der Liste 1 in Sissach, Sandra Jenni. Sie hat so die Möglichkeit und Zeit, sich für die Wahlen 2027 gut zu etablieren. Sandra Jenni ist ausgebildete Anwältin und arbeitet als Unternehmensjuristin in einem mittelgrossen, international tätigen Baselbieter Familienunternehmen. Sie ist verheiratet und Mutter zweier schulpflichtiger Kinder. Mit ihr kommt eine Person in den Landrat, die ihre Erfahrung aus der Privatwirtschaft einbringen kann. Sie wird zudem das grosse Lernfeld Landrat nutzen können, so, wie ich das in den letzten Jahren durfte.*

*Mit meinem beruflichen Schritt zur Direktorin des neuen nationalen Verbands der Schweizer Krankenversicherer prio.swiss habe ich nun eine neue berufliche Herausforderung, die insbesondere in der aktuellen Aufbauphase zeitlich sehr intensiv ist. Bislang konnte ich meine berufliche Entwicklung und mein politisches Engagement gut aneinander vorbeibringen – das ist nun nicht mehr in diesem Umfang möglich. Ich bin nun auch angesichts der optimalen Ausgangslage mit meiner Nachfolgerin zum Schluss gekommen, dass ein Wechsel sinnvoll und angezeigt ist.*

*Noch zwei letzte Punkte möchte ich loswerden:*

*Lieber Toni Lauber, liebe Mitglieder der Finanzkommission, ich hätte wahnsinnig gerne eine Einkommenssteuerreform für natürliche Personen, insbesondere den Mittelstand, begleitet. Die letzte fand im Kanton im Jahr 2007 statt – ich bin seit 2015 im Landrat... Ich danke Euch allen für die sehr interessante und professionelle Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Ich werde das Ringen um gute Lösungen und die herausfordernden Vorlagen in der FIK vermissen.*

*Lieber Andi Dürr, ich hätte Dich in einem Jahr so gerne zum Landratspräsidenten gewählt und Dein Präsidiumsjaar miterlebt. Es tut mir leid, dass wir dies im Landrat nicht mehr zusammen erleben.*

*Ich danke Euch allen, liebe Kolleginnen und Kollegen, von Herzen für die tolle Zeit und die gute Zusammenarbeit! Und ich wünsche Euch weiterhin viel Freude am Gestalten, Debattieren und damit, viele Verbesserungen für unser Baselbiet zu erreichen.*

*Herzlich, Saskia Schenker» [Applaus]*

– *Rücktritt am Zivilkreisgericht West*

Mit einer Mitteilung vom 17. Juli 2025 hat Fabia Spiess ihren Rücktritt als Richterin am Zivilkreisgericht Basel-Landschaft West mitgeteilt, und zwar bereits per 31. Juli 2025.

– *Glückwünsche*

Während der Sommerpause haben zwei Kollegen runde Geburtstage feiern können: Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) gratuliert Michel Degen, der am 6. Juli 50 geworden ist [Applaus], und Simon Tschendlik, der am 12. Juli 40 geworden ist. [Applaus] Ein besonderer Geburtstags-Glückwunsch geht am heutigen Tag auch an Margaretha Bringold. Alles Gute! [Applaus]

– *Gedenken*

Ende Juli hat die Trauerfeier für Christoph Frommherz stattgefunden. Der grüne Alt-Landrat aus Münchenstein ist am 12. Juli, nur 9 Tage nach seinem 65. Geburtstag, bei einem Bergunglück ums Leben gekommen – er kann nun ganz viele Pläne für die Zeit nach der Pensionierung nicht mehr verwirklichen. Christoph Frommherz, der als Lehrer, Umweltbildner und Schriftsteller gearbeitet

hat, ist 2006 bis 2011 und dann nochmals von 2013 bis 2015 ein engagierter Landrat gewesen. Unserem Parlament ist er auch in den letzten 10 Jahren eng verbunden geblieben als treues Mitglied des FC Landrat. Er hat kaum einen Match ausgelassen und ist ein Stürmer mit einer hohen Trefferquote gewesen – sein letzter Einsatz war diesen Mai gegen die Roche-Direktion. Wir sind Christoph dankbar für sein Engagement, drücken seiner Familie unser Mitgefühl aus und behalten ihn in guter Erinnerung.

– *Entschuldigungen*

Ganzer Tag Roman Brunner, Tim Hagmann, Laura Ineichen, Markus Meier, Peter Riebli

Vormittag Balz Stückelberger

Nachmittag Thomas Noack, Urs Schneider

– *Begrüssung von Gästen auf der Zuschauertribüne*

Um 14.15 Uhr begrüsst Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) auf der Tribüne die zweite Klasse des Gymnasiums Münchensteins des Fachs Wirtschaft und Recht mit ihrem Lehrer Sergio Krattiger.

– *Begründung der persönlichen Vorstösse*

Keine Wortmeldungen.

– *Verabschiedung von Saskia Schenker*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) verabschiedet Saskia Schenker mit folgenden Worten:

*«Saskia Schenker gehört dem Landrat sei ihrer Wahl 2015 an, also etwas mehr als 10 Jahre. Genau so lange ist sie auch Mitglied der Finanzkommission gewesen. In ihrer ersten Amtsperiode 2015-19 hat sie den Landrat in der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz vertreten. Saskia hat während ihrer Landrats-Zugehörigkeit 45 Vorstösse eingereicht. Das Themenspektrum geht von Erbschaftssteuer und Wirtschaftsfragen über Mountainbike-Förderung oder das ÖV-Angebot im Oberbaselbiet bis zu Solaranlagen.*

*Saskia ist immer sehr gut vorbereitet gewesen und hat sich bei Bedarf durch nachhakendes Fragen die Zusammenhänge erschlossen, bis lückenlos alles geklärt und verständlich war. Während sie sich so zuweilen mit kleinsten Feinheiten auseinandersetzte, verlor sie nie das grosse Ganze aus dem Blickfeld. Auch als Subko-Präsidentin in der FIK leistete Saskia minutiöse Knochenarbeit. Oft gelang es Saskia, mit ihrer ruhigen und sachlichen Art die Kommission wieder auf die Ursprungsfrage zurückzubringen. Auch verfahrenstechnisch behielt sie jeweils den Überblick.*

*Saskia tritt zurück, weil sie einerseits Beruf und Politik nicht mehr so gut wie früher unter einen Hut bekommt, und andererseits, um Platz für neue Kräfte zu machen. Wir bedauern diesen Schritt, können ihn aber auch gut verstehen. Liebe Saskia, im Namen des ganzen Landrats danke ich Dir ganz herzlich für dein grosses Engagement für unser Parlament und unseren Kanton und wünsche Dir auf Deinem weiteren Weg von Herzen alles Gute!» [stehender Applaus]*

---